

komba magazin

Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst

Januar/Februar 2010 – 12. Jahrgang

1/2

Zwei wichtige Themen:

Einkommensrunde und Betriebsratswahlen

**MIT UNS.
FÜR
FAIRE
LÖHNE**

Niedriglöhne gefährden unsere soziale Sicherheit. Immer mehr Menschen droht die Altersarmut. Dagegen machen wir uns stark.

dbb Seiten
10 bis 48

Seite 4 | <

Betriebsratwahlen
2010

Seite 3 | <

Einkommens-
runde 2010



dbb

Jahrestagung

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es war nicht anders zu erwarten: Als wir beim Start der Einkommensrunde 2010 unsere Forderungen gegenüber den Arbeitgebern präsentierten, hielten diese dagegen – auch noch in der zweiten Verhandlungsrunde. Fünf Prozent seien realitätsfremd und unbezahlbar. Auch einige Medien blasen in ihren Kommentaren in das gleiche Horn. Nicht so voreilig bitte! Statt aus der Hüfte zu schießen, sollte man sich die Fakten ganz genau anschauen. Es ist belegbar, dass der öffentliche Dienst im Vergleich mit der Privatwirtschaft über die letzten fünf Jahre trotz des Abschlusses in 2008 noch einen Einkommensrückstand von knapp 5 Prozent hat!



> Kai Tellkamp in der Diskussion zur Forderung der Einkommensrunde

Da wir aber realitätsnah sind, beinhalten die Forderungen dennoch keineswegs die Erwartung, dass die Einkommen um 5 Prozent steigen. Bei der Prozentzahl handelt es sich nämlich um ein Gesamtforderungsvolumen. Daraus soll unter anderem eine sachgerechte Anpassung der Einkommen bezahlt werden. Es geht zusätzlich um andere Dinge. Aus diesem Volumen sollen auch überfällige Korrekturen bezahlt werden, ohne die die Arbeitgeber täglich auf unserem Rücken Personalkosten einsparen. Dazu

gehören zum Beispiel ausbleibende Bewährungsaufstiege oder ausbleibende nennenswerte Vorteile bei Höhergruppierungen. Es geht also nicht um reine Tabellenzuwächse, sondern auch um einen Ausgleich für Nachteile, die uns derzeit zugemutet werden.

Die Entscheidungsgrundlage, wie hoch nun der Anteil aus dem Forderungsvolumen für die reinen Gehaltsanpassungen sein wird, ist doch ganz klar: Blockieren die Arbeitgeber strukturelle Korrekturen und Anpassungen, wird die lineare Gehaltsanpassung höher sein müssen. Zeigen die Arbeitgeber Entgegenkommen, kann sie durchaus geringer ausfallen.

Da die Arbeitgeber jedoch nach wie vor alles blockieren, werden wir jetzt durch Aktionen beweisen, dass unsere Mitglieder hinter unseren Forderungen stehen und auch bereit sind, sie durchzusetzen. Das ist nicht etwa ein Ritual, sondern schlichtweg ein Erfordernis, um Bewegung in die Verhandlungen zu bringen.

Rituale überlassen wir den Arbeitgebern. Dazu gehört die Aussage, die Kosten des Tarifabschlusses müssten durch Personalkostensenkungen an anderer Stelle ausgeglichen werden. Machen wir uns nichts vor: Bereits lange bevor die Verhandlungen begannen, ist in vielen Kommunen und Betrieben die Suche nach Möglichkeiten für Personalkostensenkungen eingeleitet worden. Über Umstrukturierungen, Verwaltungsfusionen oder Widerbesetzungssperren wird diskutiert. Die Forderungen der Gewerkschaften sind hierfür sicher nicht verantwortlich, sondern vielmehr chronisch leere öffentliche Kassen aufgrund zweifelhafter politischer Entscheidungen.

Ihre komba Bundesleitung

> Impressum

HERAUSGEBER: Bundesleitung der komba gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, ☎ 030.4081687-0, Fax 030.4081687-9, E-MAIL: bund@komba.de, INTERNET: http://www.komba.de. **REDAKTION:** Claudia Kintscher M. A., Kai Tellkamp. **FOTOS:** dbb, Fiegel, komba, Windmüller. **ANZEIGEN komba magazin:** bildungs- und service gmbh, Steinfelder Gasse 9, 50670 Köln, ☎ 0221.135801. **BEZUGSBEDINGUNGEN:** Für Mitglieder ist der Verkaufspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Abonnementpreis 16 Euro zzgl. Versandkosten. **HERAUSGEBER der dbb Seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstr. 169/170, 10117 Berlin, ☎ 030.4081-40, Fax 030.4081-5598. **INTERNET:** www.dbb.de. **E-MAIL:** magazin@dbb.de. **CHEFREDAKTION:** Dr. Walter Schmitz; **REDAKTION:** Christine Bonath, Jan Brenner. **REDAKTIONSSKRETÄRIN:** Sabrina Bruns. **GESTALTUNG:** Marian Neugebauer. **FOTOS:** dbb, MEV, Project Photos, www.fotolia.de: aidasonne (Titel), Gernot Krautberger, Kzenon, Kaarsten, Christa Eder, Lexandr, Jean-Luc Hennaou, Jstock, Ca. Königsberg, Christian Jung, Falco. **VERLAG:** dbb verlag GmbH. **VERLAGSORT UND BESTELLANSCHRIFT:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, ☎ 030.7261917-0, Sparkasse Köln/Bonn, Konto 21 006 903. Commerzbank Berlin, Konto 0 733 998. **VERSANDORT:** Düsseldorf. **VERLAGSPOSTAMT:** Postamt 1, Köln. **HERSTELLUNG:** Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf, Internet www.vva.de, E-Mail info@vva.de. **ANZEIGENLEITUNG:** Ulrike Niggemann. **ANZEIGENVERKAUF:** Panagiotis Chrissovergis, Tel. 0211.7357-841. **ANZEIGENDISPOSITION:** Anke Stemmerich, Telefon 0211.7357-563, Fax 0211.7357-507. Anzeigentarif Nr. 50 (dbb magazin), gültig ab 1. 10. 2008. **Druckauflage dbb magazin:** 768.550 Exemplare (IVW 1/2009). **VERTRIEB:** Tel. 0211.7357-155, Telefax 0211.7357-891. **ANZEIGENSCHLUSS:** 6 Wochen vor Erscheinung. **BEITRÄGE UND LESERBRIEFE:** Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

>	komba bei der dbb Jahrestagung: Gewerkschaftspolitik mit „Messe-Feeling“	4
>	Ihr gutes Recht: Betriebsratswahlen 2010	4
>	Bundesfachbereich Sozial- und Erziehungsdienst konstituiert: „Unsere Kinder haben Anspruch auf gesunde und gut gelaunte Erzieherinnen und Erzieher“	6
>	Bundesfachbereich Nahverkehr konstituiert: Axel Schad Bundesfachbereichsvorsitzender	7
>	Symposium des BVÖD in Kooperation mit der komba gewerkschaft: Öffentliche Wirtschaft – Fundament nachhaltiger Entwicklung	7
>	Gespräche zur Arbeitszeitrichtlinie	8
>	komba frauen: Vorbereitungen zum dbb Bundesfrauenkongress getroffen	8

> dbb

>	Jahreswirtschaftsbericht	10
>	Gesundheitsmanagement in der Bundesverwaltung	10
>	in eigener sache	11
>	Einkommensrunde 2010: dbb fordert fünf Prozent	12
>	Steuersenkungspläne	14
>	Faire Arbeitsbedingungen für Männer und Frauen	15
>	dbb Jahrestagung 2010: Europa nach Lissabon – Fit für die Zukunft?	16
>	Dringender Handlungsbedarf im Hochschulbereich	21
>	dbb akademie	22
>	gesundheit: Initiative in der Bundesverwaltung: Gesundheit managen	24
>	reportage: Polizeireiterstaffel Hessen – Sehen und gesehen werden	26
>	hintergrund: Steuern und Gesetze – Das ändert sich 2010	32
>	glosse: Politik-TÜV	37
>	jugend: 100 Euro plus für Auszubildende und Anwärter	38
>	t@cker	39
>	europa: 11. Europäischer Abend	40
>	die andere meinung: Beschäftigungssicherung – Eine Illusion	42
>	mitgliederservice	44
>	interview: Peter Heesen und Frank Stöhr	46

komba bei der dbb Jahrestagung:

Gewerkschaftspolitik mit „Messe-Feeling“

Der gewerkschaftspolitische Jahresauftakt erfolgt traditionell durch die dbb Jahrestagung, für die vom 10. bis zum 12. Januar 2010 wieder die Messe Köln als Plattform diente. Auf dem Messegelände wurden also für drei Tage nicht die neuesten Wohnwelten oder Süßigkeiten präsentiert, sondern aktuelle Positionen von dbb und komba. Diese sollen aber – ganz messekonform – auch einen neuen Trend etablieren: Nämlich einen öffentlichen Dienst, der unabhängig von Wirtschafts- und Finanzkrisen für Stabilität und Leistungssicherheit sorgt.

Das ist allerdings nur möglich, wenn auch eine ausreichende Finanzausstattung des öffent-

lichen Dienstes unabhängig von Wirtschafts- und Finanzkrisen gewährleistet ist und dieser nicht ständig in den Sog der Sanierung öffentlicher Kassen gerät. Genau diese Überzeugung haben wir gegenüber den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Gästen aus Politik und Verwaltung engagiert vertreten. Das passte natürlich genau zu dem Start der Einkommensrunde 2010, die unmittelbar nach der Tagung eingeläutet wurde.

Der dbb Bundesvorsitzende Peter Heesen ließ es sich deshalb natürlich nicht nehmen, in seiner Eröffnungsrede den anwesenden Verhandlungsführer des Bundes, Bundesinnenminister



> Heinz Ossenkamp erklärt Petra Pau auf rheinische Art, „wie et besser jeht“ mit dem öffentlichen Dienst.

Thomas de Maizière, in die Pflicht zu nehmen. Heesen gelang es, die Forderung zur Einkommensrunde zu rechtfertigen und die Steuerpolitik der Regierungskoalition pointiert zu kritisieren.

Von der komba gab es dafür volle Rückendeckung. Wir haben aber natürlich auch ergänzende Akzente gesetzt. In den vielen Gesprächen, Diskussionen und beim speziellen „komba Treff“ haben wir uns weiteren Themen gewidmet, die für unsere Mitglieder von großer Bedeutung sind. Dazu gehören nicht nur unser Einsatz für eine sachgerechte Einkommensentwicklung, sondern zum Beispiel auch für eine bessere Situation der

Kommunal Finanzen oder für eine praktikable Organisation der SGB II-Organisation (ARGen und Optionskommunen). Zu den nationalen und internationalen Gesprächspartnern und Gästen der komba zählten neben vielen anderen der Europaabgeordnete Elmar Brok, NRW-Innenminister Dr. Ingo Wolf, der Kieler Oberbürgermeister Torsten Albig, der mit der SGB II-Umsetzung befasste parlamentarische Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium Dr. Ralf Braucksiel sowie etliche Vertreter der kommunalen Spitzenverbände.

Ergänzende Berichte zur dbb Jahrestagung 2010 finden Sie auf den Seiten 16 ff. ■



> komba in Europa (mit Erny Reuter (FGFC) und Jean Asselborn (Außenminister) aus Luxemburg sowie Elmar Brok MdEP) ...



> ... und im Bürgermeistergespräch (Ulrich Silberbach, OB Torsten Albig, Heinz Ossenkamp).

Ihr gutes Recht:

Betriebsratswahlen 2010

Dieses Jahr ist neben der Einkommensrunde durch ein weiteres wichtiges Ereignis geprägt: Den Betriebsratswahlen. Zwischen dem 1. März und dem 31. Mai 2010 finden nach Ablauf der vierjährigen Amtszeit wieder die regelmäßigen Betriebsratswahlen statt.

> Keine Verwechslungsgefahr

Betriebsräte sind nicht zu verwechseln mit Personalräten – diese gibt es in allen Einrichtungen mit öffentlich-rechtlicher Rechtsform, also insbesondere in der klassischen Verwaltung.

Hier sind – soweit es sich um Dienststellen der Länder und der Kommunen handelt – die Personalvertretungsgesetze der Länder maßgebend. Betriebsräte hingegen sind die Personalvertretungen in den Einrichtungen mit privater Rechtsform, wobei bundeseinheitlich das Betriebs-

verfassungsgesetz maßgebend ist. Die Betriebsratswahlen haben für viele Organisationsbereiche der komba eine zunehmende Bedeutung, weil in den vergangenen Jahren immer mehr öffentliche Aufgaben in privater Rechtsform durchgeführt werden. Zum Beispiel werden viele Stadtwerke, Krankenhäuser oder Nahverkehrsbetriebe als GmbH geführt, selbst wenn sie vollständig oder mehrheitlich einer Kommune gehören.

► Einmischen!

Für die komba gewerkschaft gilt es also, sich auch in die Betriebsratswahlen einzumischen, denn in immer mehr entsprechenden Betrieben setzen Beschäftigte auf die komba gewerkschaft. Und das sollte sich auch in den Betriebsräten widerspiegeln. Denn eine starke Gewerkschaft vom Fach kann auch für starke Personalräte vom Fach sorgen. Es geht um nichts anderes, als auch in den Betrieben für einen gerechten Umgang mit den Beschäftigten zu sorgen.

Das Zustandekommen und die Arbeit von Betriebsräten sind jedoch keine Selbstläufer. Wahlvorstände müssen gebildet werden, um die Wahl vorzubereiten und durchzuführen. Kandidatinnen und Kandidaten für die Betriebsräte müssen gefunden werden. Nicht zuletzt muss nach den Wahlen die Arbeit der Betriebsräte funktionieren. Deshalb stellt die komba in Zusammenarbeit mit dem dbb eine Vielzahl hilfreicher Informationen und Materialien zur Verfügung. Dazu gehören zum Bei-

spiel ein Wahlkalender mit allen Vorgängen und Fristen, Hinweise und Muster für Wahlvorstände und Informationen für Wahlbewerber. Selbstverständlich wird auch das notwendige Werbematerial zur Verfügung stehen. Um die Arbeit der gewählten Betriebsräte zu unterstützen, werden weitere Materialien wie zum Beispiel ein Informationsdienst, aber auch Seminare, angeboten.

► Auch Beamte können jetzt Arbeitnehmer sein

Rechtzeitig vor den Wahlen ist eine wichtige Änderung des Betriebsverfassungsgesetzes in Kraft getreten, die das Wahlrecht betrifft. Wahlberechtigt zum Betriebsrat sind alle Arbeitnehmer des Betriebes, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Doch wer gilt als Arbeitnehmer? Bislang waren alle, die nicht im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses, sondern aufgrund eines öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses in Betrieben privater Rechtsform tätig sind, keine Arbeitnehmer im Sinne des Be-

triebsverfassungsgesetzes und damit weder wahlberechtigt noch wählbar. Inzwischen gelten die den Betrieben zugewiesenen Beamte und Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes als Teil der Belegschaft. Sie können also den Betriebsrat mitwählen. Außerdem können sie kandidieren und sich wählen lassen. Die komba begrüßt diese sinnvolle Anpassung.

► Betriebsrat und komba – ein starkes Team

Betriebsräte und Gewerkschaften haben unterschiedliche Aufgaben. Nur wenn die gegenseitige Ergänzung und Unterstützung funktioniert, ist eine bestmögliche Interessenvertretung der Beschäftigten gewährleistet.

Während die Betriebsräte die gemeinsamen Interessen der Beschäftigten auf betrieblicher Ebene vertreten, widmet sich die komba den Gewerkschaften vorbehaltenen Aufgaben: Sie sorgt zum Beispiel dafür, dass die Rechte und Pflichten der Beschäftigten in Tarifverträgen

und Gesetzen sachgerecht ausgestaltet werden, dass die Einkommensentwicklung stattfindet, dass individuelle Ansprüche gegenüber dem Arbeitgeber durch Rechtsschutz durchgesetzt werden und dass die Interessen der Beschäftigten bei der politischen Willensbildung auf Landes- und Bundesebene berücksichtigt werden.

Aber zusätzlich unterstützen wir die Betriebsräte bei ihren wichtigen Aufgaben. Die komba gewerkschaft versteht sich dabei nicht als Kontrollorgan der Betriebsräte. Sie schreibt den Betriebsräten nicht vor, wie sie zu entscheiden oder zu arbeiten haben. Die Betriebsräte wissen in der Regel viel besser, was das Beste für die Beschäftigten und den Betrieb ist. Aus diesem Grund sieht sich die komba gewerkschaft in der Rolle des Unterstützers und nicht als Kontrolleur. Wir wollen den Betriebsräten bei der Entscheidungsfindung mit Rat und Tat zur Seite stehen und sie nicht bevormunden. Diese Philosophie prägt die Arbeit der komba gewerkschaft. ■

Bundesfachbereich Sozial- und Erziehungsdienst konstituiert:

„Unsere Kinder haben Anspruch auf gesunde und gut gelaunte Erzieherinnen und Erzieher“

Am 14. Januar 2010 hat sich in Köln der komba Bundesfachbereich Sozial- und Erziehungsdienst konstituiert. Inhaltlich wird der Bundesfachbereich die komba Bundesleitung und den komba Bundesvorstand in allen Fachfragen des Sozial- und Erziehungsdienstes beraten und Stellungnahmen sowie Forderungen erarbeiten.

Mit der erstmaligen bundesweiten Einrichtung des Bundesfachbereiches stärkt die komba gewerkschaft den Stellenwert des

Sozial- und Erziehungsdienstes in ihrem Organisationsbereich. Die an der Sitzung teilnehmenden beiden Bundesvorsitzenden Heinz Ossenkamp und Ulrich Silberbach werden darüber hinaus den Bundesfachbereich in die Umsetzung des neuen Tarifvertrages für den Sozial- und Erziehungsdienst ständig einbeziehen.

Der Bundesfachbereichsvorstand hat in seiner ersten Sitzung Sandra van Heemskerk ein-

stimmig zu seiner Vorsitzenden gewählt. Van Heemskerk ist als Erzieherin in einer Kindertagesstätte in Mönchengladbach/Nordrhein-Westfalen tätig. Zu ihrer Stellvertreterin wurde Gudrun Kutscher aus Peine/Niedersachsen gewählt. Kutscher ist als Leiterin einer Kindertagesstätte tätig. Neben Erzieherinnen und Erziehern sind im Bundesfachbereich auch Sozialarbeiter vertreten, sodass auch für dieses Berufsbild maßgeblicher Sachverstand vorhanden ist.

Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsbereich haben ihren Beruf aus Berufung gewählt und üben ihn aus Überzeugung aus. Vorgaben und Richtlinien der einzelnen Länder machen es jedoch im Berufsalltag unmöglich, sich vorrangig um die beruflichen Kernaufgaben – die Kinderbetreuung – zu kümmern. Van Heemskerk: „Zwei Drittel meiner Arbeitszeit muss ich mich mit Organisation und Dokumentation beschäftigen. Das sind zwar wichtige Teilbereiche meiner Arbeit, jedoch sollten die Kinder im Vordergrund stehen. Das ist leider nicht der Fall. So geht es vielen Kolleginnen und Kollegen in Kindertagesstätten, sodass der Hauptgrund für diesen Beruf – nämlich die Arbeit mit den Kindern – immer mehr in den Hintergrund tritt. Das frustet. Daher

muss sich die Politik darauf besinnen, was sie wirklich möchte: eine gute Erziehung und Betreuung unserer Kinder oder gefrustete und gestresste Erzieherinnen und Erzieher? Unsere Kinder haben Anspruch auf gesunde und gut gelaunte Erzieherinnen und Erzieher!“

Der Bundesfachbereich Sozial- und Erziehungsdienst hat in seiner Sitzung zudem einstimmig



> Gut gelaunte Kompetenz im Einsatz – für kids und komba.

dem Berliner Weg des Einstiegs externen Personals in den Erzieherberuf eine Absage erteilt. Bundesvorsitzender Heinz Ossenkamp: „Man kann nicht auf der einen Seite die Qualifikation für den Erzieherberuf erhöhen und gleichzeitig im Wege von Sparmaßnahmen externes, in diesem Bereich unerfahrenes Personal einstellen!“

Bundesfachbereich Nahverkehr konstituiert:

Axel Schad Bundesfachbereichsvorsitzender

Der Bundesfachbereich Nahverkehr der komba gewerkschaft hat seine Arbeit aufgenommen. Am 20. Januar 2010 kamen die Mitglieder des Bundesfachbereiches Nahverkehr zur konstituierenden Sitzung in Köln zusammen.

Zum Vorsitzenden des Bundesfachbereiches wurde Axel Schad von den Stadtwerken Remscheid gewählt. Das Amt seines Stellvertreters übernimmt Frank Hähn von der BT Transport GmbH in Berlin.

Der Bundesfachbereich Nahverkehr wird die komba Bundesleitung in allen Sachfragen im Bereich des öffentlichen Perso-



> komba „Schwergewichte“ in Fragen ÖPNV.

nennverkehrs beraten. Als wichtigstes Thema werden den Bundesfachbereich in der nächsten Zeit die Umsetzung der EU-Richtlinie 1370 und die damit verbundene Novellie-

rung des Personenbeförderungsgesetzes (PBfG) begleiten. Weitere Betätigungsfelder werden auch die Forderungen der Beschäftigten nach besseren Arbeitsbedingungen sowie ei-

ner angemessenen Bezahlung sein. „Denn unsere Arbeit ist mehr wert!“, sagte Vorsitzender Axel Schad.

Auf der organisationspolitischen Ebene soll der Bundesfachbereich dort Unterstützung leisten, wo noch keine beziehungsweise nur wenige Kolleginnen und Kollegen aus dem Nahverkehr organisiert sind. Auch bei der Werbung und Betreuung der Mitglieder aus dem Nahverkehr wird der Bundesfachbereich unterstützen. Denn besonders im Bereich Nahverkehr ist die Werbung von Neumitgliedern wichtig, um Einheit und Stärke gegenüber den Arbeitgebern zu demonstrieren. ■

Symposium des BVÖD in Kooperation mit der komba gewerkschaft:

Öffentliche Wirtschaft – Fundament nachhaltiger Entwicklung

In Kooperation mit der komba gewerkschaft fand am 10. und 11. Dezember 2009 im dbb forum berlin das Symposium „Öffentliche Wirtschaft – Fundament nachhaltiger Entwicklung“ statt. Veranstalter waren der Bundesverband Öffentliche Dienstleistungen – Deutsche Sektion des CEEP (BVÖD), der Deutsche Städtetag (DST), der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) und der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV).

Ulrich Silberbach, 2. komba Bundesvorsitzender, stellte zu Beginn der Ver-



> Politik, Wirtschaft und Wissenschaft vereint.

anstaltung fest, dass gerade in der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise die Bürgerinnen und Bürger einen starken Staat und somit auch eine nicht primär gewinnorientierte öffentliche Wirtschaft wollen. Angesichts der dramatischen Entwicklung der Kommunal Finanzen sei eine bessere Finanzausstattung der Kommunen zur gewünschten Aufgabenwahrnehmung der Daseinsvorsorge unumgänglich. Er forderte dazu einen Rettungsschirm auch für die Kommunen und nicht nur für Banken. ■

Gespräche zur Arbeitszeitrichtlinie

Die Novelle der Arbeitszeitrichtlinie ist gescheitert; das war gestern. Heute bereitet die Europäische Kommission ein neues Rechtsetzungsverfahren vor. komba gewerkschaft und dbb haben erste Gespräche mit Kommissionsbeamten in Brüssel geführt. Dabei wurde deutlich, dass sektoralen Besonderheiten im öffentlichen Dienst, insbesondere bei Feuerwehr und Polizei, aber auch in den Krankenhäusern, verstärkt Rechnung getragen werden könnte.

Wie der neue Richtlinienentwurf, der frühestens im Sommer vorliegen wird, diese und andere wichtigen Fragen der Arbeitszeitregelung behandeln wird, ist offen. Erste Sondierungsgespräche von komba gewerkschaft und dbb in Brüssel haben aber gezeigt, dass es

Offenheit für die Argumente der Gewerkschaften geben könnte. Norbert Brewer, Vorsitzender des Bundesfachbereichs Feuerwehr und Rettungsdienst der komba, Eckhard Schwill, komba Bundesjustiziar, Nina Twardy (CESI) und Christian Moos, Leiter der Stabsstelle Europa des dbb, sprachen Ende Januar mit zuständigen Kommissionsbeamten.

Die Gewerkschaftsvertreter befassten sich dabei weiterhin mit der bekannten Opt-out-Problematik, weisen aber gleichzeitig auf bestimmte, für den Arbeits- und Gesundheitsschutz und das Funktionieren zentraler öffentlicher Dienste bestehende Besonderheiten hin. Brewer und Schwill erläuterten in den in Brüssel geführten Gesprächen, dass die bei



V. l.: Norbert Brewer und Eckhard Schwill

den meisten Feuerwehren bestehende 24-Stunden-Regel unbedingt beizubehalten sei. Zumindest übergangsweise müsse Opt-out unter anderem bei der Feuerwehr möglich bleiben. Ein Abgehen davon sei nur möglich, wenn mehr Personal eingestellt werde. Da

Feuerwehrleute aber nicht auf dem Arbeitsmarkt zu finden sind, sondern speziell für ihre wichtige Aufgabe ausgebildet werden müssen, brauche es für die notwendige Umstellung der Dienst- und Einsatzpläne Übergangsfristen. Grundsätzlich müsse der Bereitschaftsdienst, der ja auf der Wache und somit am Arbeitsplatz und vor allem in ständiger Alarmbereitschaft geleistet werde, auch in Zukunft vollwertig als Arbeitszeit anerkannt bleiben. Insbesondere wurde auch auf die hohen physischen und psychischen Anforderungen im Dienst hingewiesen, die besondere Arbeitszeitregelungen erfordern.

Weitere Informationen dazu unter www.komba.de – Europa. ■

komba frauen:

Vorbereitungen zum dbb Bundesfrauenkongress getroffen

Ende Januar tagte unter der Leitung von Eva Hermanns, stellvertretende komba Bundesvorsitzende und Ausschussvorsitzende, der komba Ausschuss für Frauenpolitik und Gleichstellungsfragen in Köln. Ausschließliches Thema der Sitzung war der anstehende dbb Bundesfrauenkongress am 4. und 5. Juni 2010 in Potsdam. Der Ausschuss legte die Delegierten fest und setzte sich mit der Antragstellung auseinander.

► „Team statt Zicke“

Ein weiterer Schwerpunkt der Frauenarbeit war ein besonderes Seminar. Zwölf Teil-

nehmerinnen aus dem Bundesgebiet folgten im Dezember der Einladung der komba Bundesorganisation,

das Seminar „Frauen führen anders“ zu besuchen.

Dozentin Margita Hagendorn aus Frankfurt vermittelte in



► Eva Hermanns (li.) und die Seminar Teilnehmerinnen.

Diskussionen, Arbeitskreisen und Fallbeispielen die Grundlagen von Führungsstilen und Führungsverhalten. Die Teilnehmerinnen optimierten ihr eigenes Führungshandeln und lernten den richtigen Einsatz von Gestik und Mimik bei schwierigen Verhandlungen, Diskussionsrunden, Vier-Augen- und Bewerbungsgesprächen.

Dozentin und Teilnehmerinnen stellten gemeinsam fest, dass durch gute Zusammenarbeit und verantwortliches Handeln Teams, Gruppen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu herausragenden Ergebnissen geführt werden können. ■